

Milano Fuori Salone

«Fuori Salone» bedeutet man besucht – mit Glück an einem Extra Tag – sonst jeweils abends nach der Messe die Showrooms in der Stadt. Das ist die Zona Tortona, das Quartiere Brera, die Triennale, die Zone rund um Duomo und San Babila, die Porta Nuova und Lambrate. Die Fondazione Prada wäre ebenfalls einen längeren Besuch wert, aber eben ...

In den Räumen der Triennale finden immer wieder spektakuläre Ausstellungen statt. Man denke nur an die Koch- und Küchenshow während der Expo. Die Triennale ist auch immer Partnerin im Geiste des Salone. In diesem Jahr präsentierte sie die Ausstellung «Räume. Andere Wohnphilosophien». Von Beppi Finesse kuratiert, dauert sie noch bis zum 12. September 2016. Sie will den Blick auf die besondere Aufgabe der Innenarchitektur mit Hilfe von Architekten auf unser zukünftiges Wohnen richten.

Text: **Suzanne Schwarz** | Fotos: **zvg**



1



2

Im Istituto Svizzero wurden die Gewinner der Schweizer Designpreise präsentiert. Hans Eichenbergerr wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet, Die Textildesignerin Claudia Caviezel für ihre Stoffe und Teppiche für Atelier Pfister und der Zürcher Grafiker Ralph Schraivogel für seine Plakate.

Wenn etwas lange in Erinnerung bleiben wird, dann die Präsentationen der japanischen Architekten, Designer und Produzenten. Sie beherrschen die Gabe, ihre Auftritte zu etwas ganz Spezielllem und doch Verständlichem werden zu lassen. Nicht selten unter gütiger Mithilfe von europäischen Gestaltern, wie in Mailand etwa dem Atelier Oi oder der Designschmiede ECAL. Produkt, Philosophie und Poesie verschmelzen zu einem Ganzen, so entstehen wegweisende Projekte wie die «Casa Gifu» in Brera, eine Zusammenarbeit zwischen Atelier Oi, der Präfektur der Provinz Gifu, Megumi und Thomas Merlo und japanischen Herstellern aus GIFU. Oder das Projekts «2016arita», anlässlich des 400-Jahre-Jubiläums der Porzellan-Manufakturen in Arita entstanden. Mehrere Designer wurden eingeladen, nach Japan zu reisen und zusammen mit den Familienbetrieben neue Kollektionen zu entwerfen. Mit dabei auch das Schweizer Duo Kueng-Caputo. Auch Nendo brilliert in seiner Ausstellung «50 Manga Chairs». Er zeigte im Innenhof der Theologischen Fakultät in Brera eine Symbiose aus Comics-Zeichnungen und verspiegelten Stuhlobjekte, in denen sich auch die Besucher erkannten.



3

- 1 | ...
- 2 | ...
- 3 | ...



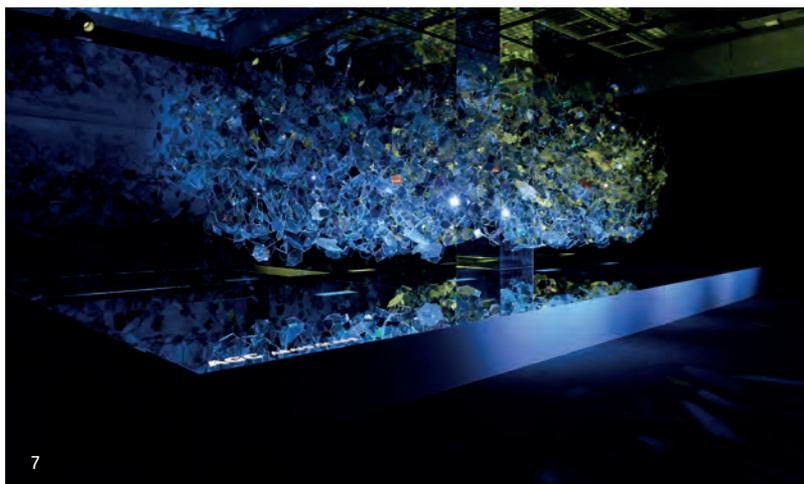
4

- 4 | ...
- 5 | ...
- 6 | ...
- 7 | ...

Kinnasand hat den japanischen Architekten Jo Nagasaka mit der Installation „boingboing“ im Mailänder Showroom beauftragt. Die vier unterschiedlich grossen, runden architektonischen Strukturen bestehen aus dem Stoff „Waver“ aus der aktuellen Kollektion „Zoom“ und aus unzähligen, Glühwürmchen gleichen Lichtleitern, die ins Gewebe eingefügt wurden und so die filigrane Wirkung unterstützen. Bei Alias weihte der Meister Mario Botta selbst die neue bunte Welt ein. Ungeohnt, so viel Farbe auf den eher skulpturalen Botta-Sesseln. Auf den ersten Blick erkennbar hingegen ist sein für Caran d’Ache entworfener Bleistift, schwarz- weiss, grafisches schlichtes Design. ▷



5



7



6